

Inhalt

Einleitung

Geleitwort von Prof. Dr. H. Weder	13
Geleitwort von Prof. Dr. G. Nissen	15

Das Leben Eugen Bleulers

<i>D. Hell</i> Eugen Bleulers Herkunft, Kindheit und Jugend – Hintergrund für seine Lehre	19
---	----

Das Werk – Psychopathologische Schriften

<i>Ch. Scharfetter</i> Eugen Bleuler – seine Psychopathologie und Schizophrenielehre	31
<i>Ch. Müller</i> Rezeption der Bleuler'schen Schizophrenielehre in der zeitgenössischen Fachliteratur	37
<i>R. Kuhn</i> Über einige psychopathologische Begriffe Eugen Bleulers	48

Die Beziehung zur Psychoanalyse

<i>B. Küchenhoff</i> Die Auseinandersetzung Eugen Bleulers mit Sigmund Freud	57
<i>A. Möller, Ch. Scharfetter</i> Die Arbeitsbeziehung E. Bleuler / C. G. Jung 1900–1909	72

A. Wieser
Zur frühen Psychoanalyse in Zürich 78

R. Strubel
Die Psychiatrie Eugen Bleulers in der Jung'schen Praxis –
eigene Erfahrungen aus therapeutischer Arbeit 85

Epistemologische Positionen

C. Jagella
Zwischen Natur und Kultur: Eugen Bleuler und die Sprache des Gehirns.
Ein Versuch 93

A. Möller
Grundpositionen im Spätwerk 104

P. Hoff
Wissenschaftstheoretische Grundannahmen im Werk Emil Kraepelins –
mit Blick auf Eugen Bleuler 113

Spezielle Fragestellungen

Ch. Scharfetter
Eugen Bleuler und das Okkulte 131

A. Möller, D. Hell
Eugen Bleuler als forensischer Psychiater 140

K. Hoffmann
Eugen Bleuler und die wissenschaftliche Vereinigung
der Bodenseepsychiater 149

Anhang

Liste der Autoren 169

Register 171